

Inhalt

Einleitung	9
Forschungsstand	12
Fragestellung und Methoden	14
1. Wertewandel in der Umbruchszeit:	
Nord-Korea um die Jahrhundertwende	21
1.1 Sozialdarwinismus und Körpererziehung	24
1.2 Auflösung der alten Gemeinschaften	30
1.3 Nord-Korea: regionale Dynamik der Transformation	32
2. Christentum im Namen der Zivilisation	39
2.1 Missionare als Vertreter der Zivilisation	39
Materielles Image und Lebensweise der Missionare	42
2.2 Individualismus, Pragmatismus und Konservatismus	45
Die Frage der Gemeinschaft	50
2.3 Übersetzungen: Religion und Gesellschaft	53
Religion	54
Gesellschaft	58
3. Der Kampf ums Leben	61
3.1 Kolonialpolitik und die Entpolitisierung der Religion	61
3.2 Konversion als soziale Praxis	67
Wiedergeburt, Neues Leben, Neuer Mensch	67
Narrative Struktur der Konversionsgeschichten	69
Konversion und Bekenntnisse	73
3.3 Leben in Gemeinschaft	78

4. Die Politik der »zehn Gerechten«	85
4.1 Politisierung des Privaten	85
4.2 Autonome Lebenssicherung	91
4.3 Apokalypse als Erlösung von der Kolonie	98
5. Norbert Weber: »Im Lande der Morgenstille«.	
Mission im Namen der Zivilisation	1s7
5.1 Das Buch: <i>Im Lande der Morgenstille</i>	110
Jenseits des »Salvage Paradigms«	110
Für ein besseres Leben	113
5.2 Der Film: <i>Im Lande der Morgenstille</i>	117
Umkehrung des orientalistischen Blicks	120
Inszenierung der Fremde	122
»Der Missionar ist ein Fremder im Lande«	125
Zwischen Ausblenden und Anklagen des Kolonialen	128
5.3 Das Missions-Museum St. Ottilien	131
Die Ausstellung	136
Der missiologische Auftrag des eingefrorenen Museums	138
6. Benediktinische Gemeinschaften: Auch ein Kampf ums	
(Über-)Leben in Kleingemeinschaften.	143
6.1 Die Klostersgemeinschaft.	143
Die Sung-Kong-Handwerkerschule	145
Das Priesterseminar	149
Das Klosterleben	152
6.2 Die Kirche der Armen und die Diktatur des Harmoniums	159
Die Diktatur des Harmoniums	163
Wohltätigkeit und Bildung	168
6.3 Außenstationen: Alltag als Vergemeinschaftung der	
Gläubigen	174
Die Totenbahre als Missionsmittel.	174
Die Außenstationen	180
7. Frauen für Frauen: Missionsbenediktinerinnen von Tutzing	185
7.1 Laienmission und Selbstmissionierung.	185
Katechetin Yu Yöng Pok	188
Die Postulantin Im Maria	192

7.2 Die unbequeme Zivilisation: die koreanischen Nonnen	196
Ausbildung	198
Das Klosterleben	202
7.3 Herausforderung und Autonomisierung:	
Deutsche Missionarinnen	208
Herausforderungen in der Mission	211
Autonomie des Klosters	213
»Wahre Frauen« und christliche Familie	217
8. Die Politik der Bischöfe: Im Spannungsfeld zwischen Religion und Politik	227
8.1 Katholische Kirche und die nationale Frage in Korea	229
8.2 Von der Afrika- zur Ostasienmission der deutschen Katholiken	233
8.3 Bischof Bonifatius Sauer: Beten für das Imperium.	238
8.4 Das Vermächtnis An Chung Küns in Deutschland	245
9. Gemeinschaft im Gefangenenlager 1949–1954.	251
9.1 Lagergemeinschaft als Klostergemeinschaft.	254
Physische Gewalt und Tod	259
9.2 Strategien des Lebens und des Überlebens	266
9.3 Das Schwein des Häuptlings und die Ambivalenz der Gemeinschaft.	272
Gender und Handlungsraum.	274
Heimweg und Rückkehr.	277
10. Schlussbetrachtung.	281
11. Quellen und Literatur	291
11.1 Archive	291
11.2 Zeitschriften	291
11.3 Filme	292
11.4 Sekundärliteratur	292
Danksagung	321